

Damit wir besser planen können, bitten wir um **Anmeldung** – telefonisch, per e-mail oder Fax – **bis zum 10. Juni 2022.**

Ihre Anmeldung gilt als bestätigt, wenn Sie nichts Gegenteiliges von uns hören. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Ihr pünktliches Erscheinen.

Für Kinder ab 3 Jahren bieten wir eine Kinderbetreuung an. Bitte sprechen Sie uns bei Bedarf direkt und rechtzeitig an.



stiftung nord-süd-brücken  
greifswalder str. 33a  
10405 berlin  
tel.: 030 - 42 85 13 85  
fax: 030 - 42 85 13 86  
e-mail: info@nord-sued-bruecken.de

### Veranstaltungsort

Haus der Demokratie  
Robert-Havemann-Saal  
Greifswalder Str. 4  
10405 Berlin

Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, da Parkmöglichkeiten nur begrenzt zur Verfügung stehen.

### Verkehrsanbindung

Tram M4  
Haltestelle: Am Friedrichshain

Gefördert wird das Programm von ENGAGEMENT GLOBAL mit finanzieller Unterstützung des BMZ



Titelfoto: Lehninger Institut für Kunst und Kultur e.V.

## Wie sieht eine feministische Entwicklungspolitik aus? Erfahrungen, Kritik, Forderungen und Vorschläge aus der Zivilgesellschaft



**Einladung zur Jahresveranstaltung der Stiftung Nord-Süd-Brücken  
17. Juni 2022, 15.00 Uhr, Haus der Demokratie, Berlin**



## Einleitung

„Wer die menschliche Gesellschaft will, muss die männliche überwinden.“ forderte BMZ-Ministerin Svenja Schulze in ihrem Entwicklungspolitischen Bericht der Bundesregierung vor dem Deutschen Bundestag am 17. Februar 2022 in Berlin. In Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele (SDG) komme dem SDG 5 (gleiche Rechte und gleiche Chancen für die Geschlechter) eine Schlüsselrolle bei der Realisierung einer nachhaltigen und widerstandsfähigen (Welt)Gesellschaft zu. In einer globalisierten Welt kann dies nur gemeinsam mit den Partner\*innen in den Ländern des Globalen Südens gelingen. Unterwegs geht es für uns alle darum, Geschlechterungleichheit in Form von diskriminierenden Systemen und Strukturen, Normen und Rollenbildern zu überwinden. Das reicht nicht, schreibt Radwa Khaled-Ibrahim, Referentin für kritische (Not)Hilfe in der Öffentlichkeitsarbeit von Medico International e.V. Sie fordert in ihrem eröffnenden Input u.a., dass entwicklungspolitische Vorhaben durch die Verwobenheit von Patriarchat, Kapitalismus und Neokolonialismus zusammengedacht und betrachtet werden müssen, um wirklich

feministisch sein zu können. Auch VENRO, der Verband Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe, der gegenwärtig eine Stellungnahme zur feministischen Entwicklungspolitik erarbeitet, fordert Auseinandersetzung und Veränderungen hinsichtlich diskriminierender gesellschaftlicher Normen, Rollen und struktureller Ungleichheit inklusive intersektionaler Perspektiven. Carsta Neuenroth, eine der beiden Sprecher\*innen der AG Gender, wird in ihrem Beitrag auf konkrete Eckpunkte einer feministischen Entwicklungspolitik eingehen.

Nach den Inputs und der Kaffeepause werden unterschiedliche Stimmen aus der Zivilgesellschaft die Idee einer feministischen Entwicklungspolitik kommentieren und eigene Positionen entlang der Forderungen von gleichen Rechten, mehr Ressourcen und einer besseren Repräsentanz formulieren. In dem gemeinsamen Gespräch wollen wir herausarbeiten, was Voraussetzungen und Eckpunkte einer feministischen Entwicklungspolitik aus zivilgesellschaftlicher Perspektive sein können.

## Programm

Moderation: *Ingrid Spiller*

15.00 Uhr **Begrüßung**  
*Dr. Reinhard Hermle, Stiftung Nord-Süd-Brücken*

15.15 Uhr **Input: Mut zur Komplexität. Von der (Un)Möglichkeit einer feministischen Entwicklungszusammenarbeit**  
*Radwa Khaled-Ibrahim, Referentin für kritische (Not)Hilfe in der Öffentlichkeitsarbeit von Medico International e.V.*

15.40 Uhr **Erwartung an eine feministische Entwicklungspolitik aus Sicht von VENRO**  
*Carsta Neuenroth, Co-Sprecherin der VENRO-AG Gender, Referatsleiterin Welternährung und soziale Rechte/Referentin Gender, Brot für die Welt e.V.*

15.55 Uhr **Möglichkeit für Rückfragen/Kommentare**

16.15 Uhr **Kaffeepause**

16.45 Uhr **Kommentierung und Konkretisierung der Idee einer feministischen Entwicklungspolitik aus unterschiedlichen zivilgesellschaftlichen Perspektiven**

- **Perspektive solidarischer EZ-Projekte**  
*Juliane Bing, Programmkoordinatorin Westafrika INKOTA-netzwerk e.V.*
- **Perspektive geflüchteter Frauen, die sich in Brandenburg global verantwortlich engagieren wollen**  
*Fatuma Musa Afrah, Geschäftsführerin von United Action Woman and Girls e.V. Potsdam*
- **Perspektive von Männern in diesem Transformationsprozess**  
*Hans Jörg Friedrich, Weltfriedensdienst e.V. (WFD), angefragt*
- **Perspektive der unterstützenden und wirksamen Projektförderung**  
*Mitarbeiter\*innen der Stiftung Nord-Süd-Brücken*

17.10 Uhr **Podiumsgespräch und Publikumsbeteiligung**

18.00 Uhr **Ausklang bei Finger Food**